

sein von quantitativ und qualitativ ausreichenden und geeigneten Tat- und/oder Vergleichsschriftmaterialien.

Eine H. wird von den Sehr if tsachver ständigen und mit bestimmten Einschränkungen von speziell ausgebildeten ^operativen Mitarbeitern mit folgenden möglichen Zielstellungen durchgeführt:

- der Erarbeitung von Informationen zur Aufstellung von → Versionen über den unbekanntem Schrifturheber sowie der Anfertigung einer Schriftfahndungstabelle als eine wesentliche Voraussetzung für die operative Fahndung nach dem Täter und zu seiner Identifizierung,
- der Durchführung des operativen Schriftenvergleichs mit den bereits vorhandenen Tat- und Vergleichsschriftmaterialien in den bezirklichen bzw. zentralen Schrift Sammlungen der Organe des MfS,
- der Identifizierung eines Schrifturhebers durch di@ vergleichende Schrif tunt er such ung von Tat- mit den Vergleichsmaterialien,
- der Feststellung von Schrif tent Stellungen, Schriftverstellungen oder Schriftnachahmungen in einem Schriftstück.

Die von den Schriftsachverständigen im Ergebnis der H. angefertigten Untersuchungsberichte können in der politisch-operativen Arbeit und die Gutachten im Strafverfahren als Beweismittel verwendet werden.

## Haß

intensives und tiefes Gefühl, das wesentlich das Handeln von Menschen mitbestimmen kann. Er widerspiegelt immer gegensätzliche zwischenmenschliche Beziehungen und ist im gesellschaftlichen Leben der emotionale Ausdruck der unversöhnlichen Klassen- und Interessengegensätze zwischen der Arbeiterklasse und der Bourgeoisie (Klassenhaß). Der moralische Inhalt des H. ist abhängig vom Gegenstand, auf den er gerichtet ist, und kann von daher wertvoll und erhaben oder kleinlich und niedrig sein. H. zielt immer auf die aktive Auseinandersetzung mit dem gehaßten Gegner, begnügt sich nicht mit Abscheu und Meldung, sondern ist oft mit dem Bedürfnis verbunden, ihn zu vernichten oder zu schädigen. H. ist ein wesentlicher, bestimmender Bestandteil der tschekistischen Gefühle, eine der entscheidenden Grundlagen für den leidenschaftlichen und unversöhnlichen Kampf gegen den Feind. Seine Stärkung und Vertiefung in der Praxis des Klassenkampfes und an einem konkreten und realen → Feindbild ist Aufgabe und Ziel der klassenmäßigen Erziehung. H. ist zugleich ein dauerhaftes und stark wirkendes Motiv für das Handeln. Er muß daher auch in der konspirativen